

erung nach diesem Kriege beizutragen suchen durch Erörterung der christlichen Tugenden". Die Lesungen bieten auch Stoff für Betrachtungen.

Wien.

Innitzer.

24) **Das Dorf entlang.** Ein Buch vom deutschen Bauerntum. Von Josef Weigert. gr. 8° (XII u. 440) Freiburg und Wien 1915, Herder'sche Verlagshandlung.

Wenn wir den Verfasser dieses mit sichtlicher Liebe zu seinem Gegenstande geschriebenen Buches recht verstehen, geht sein Abschönen dahin, die Vorurteile gegen den vielfach verfaßten Bauernstand zu zerstören und eine gerechte Würdigung dieses für Kirche, Staat und Gesellschaft gleichwichtigen Standes anzubahnen. Dieses Ziel dürfte er auch bei allen, die noch einer vernünftigen Belehrung zugänglich sind, erreichen.

Es widerstrebt uns, an dem prächtigen Buche, das uns hohen Genuss bereitet hat, kleinliche Ausstellungen zu machen. Doch dürften dem Verfasser vielleicht einige Fingerzeige für die folgenden Auslagen willkommen sein.

Sehr gefreut hätte es uns, wenn der Verfasser — offenbar ein Priester — auch die Bedeutung des Bauernstandes als Rekrutenschule für den Priesterstand hervorgehoben hätte. Bischof Faulhaber hat darüber auf dem Mainzer Katholikentage in seiner Rede „Priester und Volk“ ein wunderschönes Wort gesprochen. Schenkendorfs Lob des Bauernstandes wird uns wohl in der neuen Auflage auch nicht mehr vorenthalten werden. Als Beleg für die Liebe des Bauern zum Herrscherhause könnte die Sendlinger Bauernschlacht erwähnt werden. Vielleicht wäre auch der Gedanke, entsprechend den Handelskammern eigene Bauernkammern zu errichten, der vor ungefähr zwanzig Jahren in einer M. Gladbach's Broschüre angeregt wurde, der Erwägung wert. Endlich sei der Verfasser noch auf folgende Bücher aufmerksam gemacht: Scheicher, Die Bedeutung des Bauernstandes für das Staatsleben; Walter, Der soziale Beruf der Propheten.

Als besondern Vorzug des Buches möchten wir den maßvollen Ton hervorheben, in dem es geschrieben ist. Kein Städter kann sich mit Recht durch das Buch gestoßen fühlen. Wohl aber dürfte es mancher Großstädter, der in einer modernen Mietkaserne zu wohnen gezwungen ist, mit einer gewissen Wehmuth aus der Hand legen, wenn er sieht, was er im Vergleich mit dem Bauern entbehrt.

Das Buch gehört in die Bibliotheken aller höheren Lehranstalten sowie in die Bibliotheken aller Journalisten, Volksvertreter, namentlich jener, die nicht bürgerlichen Kreisen entstammen.

Linz.

P. Josef Schrohe S. J.

25) **Um Leben und Heimat.** Von J. Kastner, dem preisgekrönten Dichter der „Wacht an der Donau“. Den Helden der Heimat gewidmet.

(63) Graz und Wien 1916, Styria. K 2.—; geb. K 3.—.

Unter den zahlreichen Kriegsgedichten, welche die Gegenwart ins Leben gerufen hat, dürfen sich diese, die der Feder eines katholischen Priesters entstammen, ganz gut sehen lassen, ja sie überragen unbedingt das gewohnte Mittelmaß. Einiges möchte man ja anders wünschen; wie bei den meisten Erstlingsveröffentlichungen steht Gelungenes neben weniger Gute; insbesondere sollten hier und da Strophenbau und Gedankengliederung mehr miteinander in Einklang gebracht werden. Aber die Gedichte sind von so edlem Geiste getragen, von solcher Begeisterung durchglüht und im großen ganzen so formvollendet, daß sie bestens empfohlen werden können. Wie die künstlerischen Beilagen zeigen, ist der Dichter auch für die bildende Kunst trefflich veranlagt. Möge er sein reiches Talent eifrig und gewissenhaft pflegen und uns dann mit manch vollendetem Werke reiner und hoher Kunst erfreuen.

Gleink.

Dr. Johann Isg.